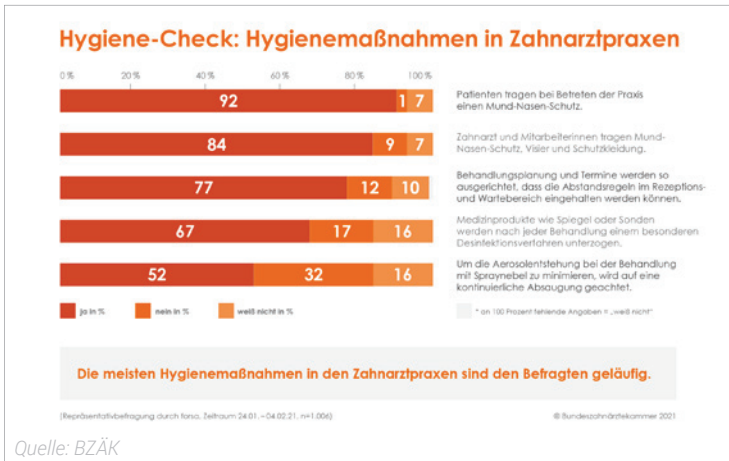


Deutschland im Hygiene-Check



← Seite 1

„immer“ einen Mund-Nasen-Schutz, weitere 23 Prozent „meistens“. Auch das Abstandhalten (immer: 51 Prozent, meistens: 45 Prozent) und Händewaschen (immer: 55 Prozent, meistens: 40 Prozent) wird von über 90 Prozent eingehalten. Schwerer fällt es den Befragten, sich nicht ins Gesicht zu fassen: Lediglich jedem zehnten Befragten (9 Prozent) gelingt dies immer, 59 Prozent zumindest meistens.

ANZEIGE

Ortho Rebels

Seit 5 Jahren:
Top Qualität und
beste Preise.
www.ortho-rebels.de

Hohe Hygieneerwartungen an Praxen

Hoch sind die Hygieneerwartungen an die Arzt- und Zahnarztpraxen: Für 65 Prozent der Befragten sind hohe Hygienestandards in Arztpraxen sehr wichtig, bei Zahnarztpraxen sind es sogar 77 Prozent. Kurze Wartezeiten und eine gute Praxisorganisation spielen für die meisten Patienten eine geringere Rolle, lediglich die Kompetenz des medizinischen Personals ist ihnen noch wichtiger als die Hygiene (89 Prozent). Das größte Vertrauen in Sachen Hygiene genießen die niedergelassenen Zahn- und Hausärzte. 88 Prozent der Befragten haben die Erfahrung, dass in Zahnarztpraxen besondere Hygienevorkehrungen getroffen werden, 84 Prozent vermuten dies bei Allgemeinmedizinern. Zum Vergleich: Von

besonderen Hygienevorkehrungen in Krankenhäusern gehen 65 Prozent der Befragten aus.

16 Prozent haben Termine abgesagt oder verschoben

Obwohl die Patienten sich mit fast 90 Prozent regelmäßig zur zahnärztlichen Behandlung vorstellen, will allerdings wegen der Coronapandemie knapp die Hälfte der Patienten (45 Prozent) derzeit nur in dringenden Fällen zum Zahnarzt gehen. Tatsächlich haben jedoch nur 16 Prozent in jüngerer Zeit einen Termin abgesagt oder verschoben.

Weniger Maskentragen im Osten und bei Jüngeren

Unterschiede beim Beherzigen der Hygienemaßnahmen gibt es zwischen Frauen und Männern, Ost und West sowie Jung und Alt. Während z. B. zwei Drittel der Frauen (64 Prozent) regelmäßig und gründlich die Hände waschen, ist es bei den Männern lediglich die Hälfte (46 Prozent). Auch bei den anderen Hygienemaßnahmen sind Frauen disziplinierter. In den östlichen Bundesländern tragen nur 6 von 10 Befragten (60 Prozent) immer eine Maske, in den westlichen Bundesländern sind es hingegen 77 Prozent. Auch das Abstandhalten wird im Osten weniger beachtet: Jeder zweite Westdeutsche (54 Prozent) achtet immer auf den Abstand, im Osten ist es gut jeder Dritte (36 Prozent). Während 84 Prozent der Befragten über 60 immer einen Mund-Nasen-Schutz tragen, sind es bei den 18- bis 29-jährigen 65 Prozent.

Hintergrund

Für die Umfrage wurden insgesamt 1.006 Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren in Deutschland (vom 28.1. bis 4.2.2021) mithilfe des bevölkerungsrepräsentativen Online-Panels forsa.Omninet befragt.

Quelle: BZÄK

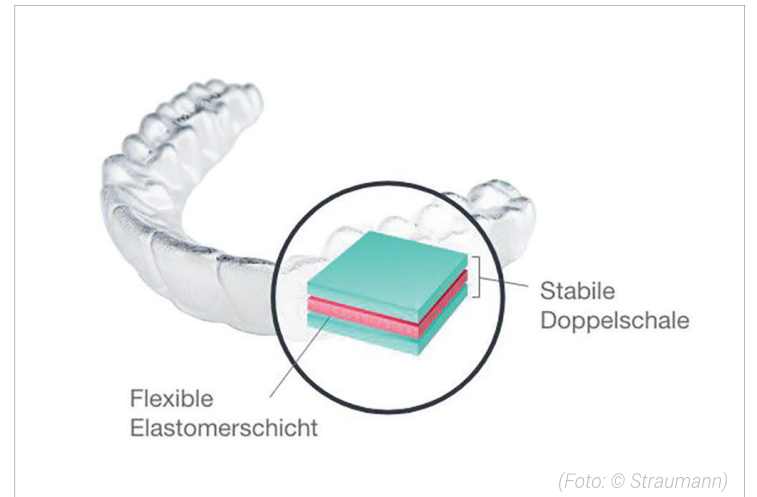


Neues Multilayer-Alignermaterial

ClearCorrect Schienen werden ab sofort aus ClearQuartz™ hergestellt.

Mit ClearQuartz bringt die Straumann Group ein neues Multilayer-Design für ClearCorrect an den Start. Dieses verbindet zwei kraftvolle Außenschalen mit einem flexiblem Elastomerkern, der den initialen Druck minimiert und ein lang anhaltend hohes Kraftniveau liefert. Die stabile Außenschale verbessert Langlebigkeit und Fleckenresistenz. Der flexible Kern verringert den Initialdruck im Vergleich zum einschichtigen Material. Das sorgt für ein angenehmes Tragegefühl. Gleichzeitig liefert ClearQuartz eine konstante kieferorthopädische Kraft – auf langfristig hohem Niveau. Das Resultat: Eine sanfte, aber ausdauernde Stärke, die die Behandlungseffizienz spürbar erhöht.

Entwickelt wurde das innovative Multilayer-Material von Bay Materials



LLC, einer Straumann-Tochter, die auf die Herstellung von Hochleistungsthermoplasten spezialisiert ist. In den USA ist der neue ClearCorrect

Aligner bereits erfolgreich im Einsatz.

Quelle: do digital orthodontics

Kinderzahncremes im Test

Positive Gesamtbilanz, drei Pasten fallen durch.



ÖKO-TEST hat Kinderzahnpasten untersucht (Heft 03/21). 35 Produkte für Babys und Kinder wurden getestet, davon 24 mit Fluorid.

Beim Milchgebiss gilt die Empfehlung, ab dem ersten durchgebrochenen Zahn täglich zu putzen. Dabei gibt es für kleine Kinder spezielle

Zahnpflegeprodukte mit angepasstem Fluoridgehalt. Beim Test fiel auf, dass viele Zahnpasten auf veralteten Empfehlungen basieren und folglich nicht korrekt dosiert sind. Zudem wurde festgestellt, dass bei den Produkten ohne Fluorid bei mehr als der Hälfte der Hinweis darauf fehlte. Dennoch fiel das Gesamtergebnis positiv aus. 15 Kinderzahncremes erhielten „sehr gut“, 10 wurden mit „gut“ bewertet. In drei Zahncremes entdeckten die Prüfer kritische Inhaltsstoffe (z. B. PEG-Derivate, Natriumlaurylsulfat), auch Zucker war in einem Produkt enthalten.

Quelle: ZWP online

Mundgesundheit auf einen Klick

Neu: TePe launcht digitale Wissensplattform TePe Share.

Ein gesundes Lächeln – lebenslang. Das treibt TePe bei der Entwicklung innovativer Lösungen für die präventive Mundhygiene an. Denn der Zusammenhang zwischen Mundgesundheit und allgemeiner Gesundheit wird zunehmend wissenschaftlich bestätigt – und damit ist das Bewusstsein für eine gute Mundhygiene wichtiger denn je. Um dieses zu stärken und zu einer guten Zahnpflege zu inspirieren, möchte TePe seine Erfahrungen aus der langjährigen Zusammenarbeit mit zahnmedizinischen Experten und auf Basis klinischen Wissens teilen und bündelt dieses jetzt auf der neuen Wissensplattform TePe Share (www.tepe.com/share-de). Ob Online-Seminare, Videos, Vorträge, Artikel oder Studienzusammenfassungen: (Zahn-)Medizinisches Fach-

personal, Apotheker, Studenten, aber auch Verbraucher finden hier eine kostenlose Anlaufstelle rund um das Thema Mundgesundheit.

Quelle: TePe



(Foto: © TePe)

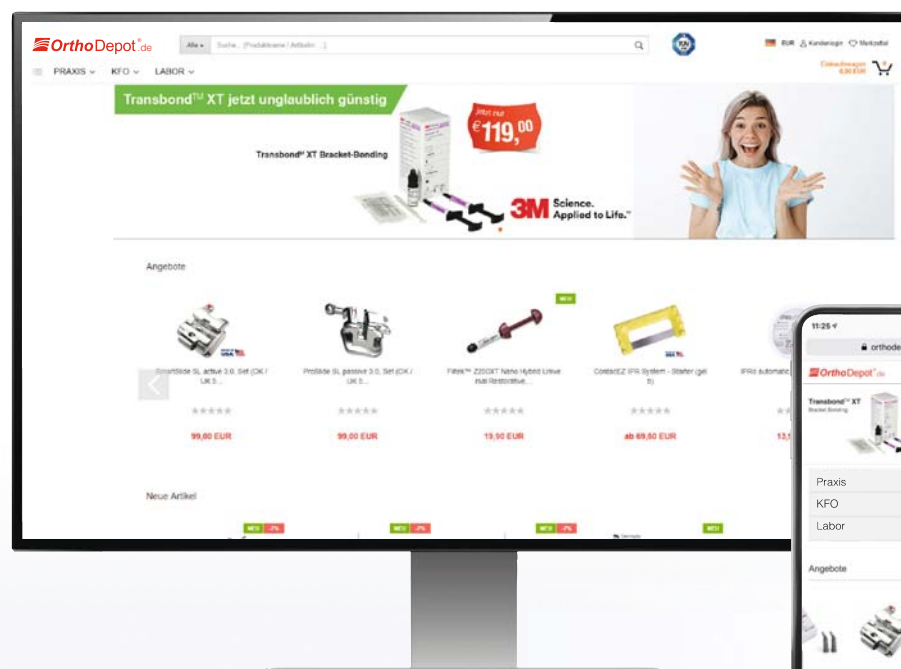


Der KFO-Supershop

über 15.000 Artikel sensationell günstig



online bestellen unter: www.orthodepot.de



Versorgungsforschung

Neu gegründetes Institut der Uni Münster untersucht kausale Zusammenhänge in der Zahnmedizin.



Leitet das neue Institut für Versorgungsforschung in der Zahnmedizin: Prof. Dr. Sebastian-Edgar Baumeister. (Foto: © privat)

An der Universität Münster entsteht das bundesweit erste Institut für Versorgungsforschung in der Zahnmedizin, dessen Leitung Prof. Dr. Sebastian-Edgar Baumeister innehat. In Münster will Baumeister Behandlungsmodelle auf Basis vorhandener Krankenkassendaten anfertigen. Diese Modelle sollen adaptiv sein, also anpassungsfähig,

tärin und einem Dokumentar zwei weitere Wissenschaftler an seiner Seite. Zukünftig sollen zwei weitere Stellen, eine zahnärztliche und eine wissenschaftliche, das Team komplettieren.

Im Bereich der epidemiologischen Forschung wird eine Arbeitsgruppe Wechselwirkungen von Zahn- und systemischen Erkrankungen untersuchen. Dafür gibt es jetzt schon viele Anknüpfungspunkte zu anderen Kliniken und Instituten innerhalb und außerhalb der Zahnmedizin. Beispielsweise sind chronische Entzündungsreaktionen im Mundraum – hervorgerufen durch die enorme Anzahl an Mikroorganismen – oftmals Ursache von Herz- oder sogar Nervenerkrankungen. Dieser Schwerpunkt auf der Untersuchung kausaler Zusammenhänge in der Zahnmedizin ist bislang einmalig in Deutschland.

Gemeinsam mit Partnerpraxen und Partnerkliniken sollen Modelle und Behandlungsregister zur Risikobewertung und Früherkennung von Krankheiten erstellt werden, so zur Parodontitis. „Je früher man anhand solcher Modelle den Schweregrad erkennen kann, desto besser kann behandelt werden“, erklärt Baumeister. Neben einer deutlichen Steigerung des Behandlungserfolges sei auch eine finanzielle Ersparnis bei den Krankheitskosten möglich.

Für den Dekan der Medizinischen Fakultät der WWU, Prof. Frank Ulrich Müller, ist das neue Institut eine „höchst erfreuliche Verstärkung unserer Zahnmedizin“. Das Fach hatte 2019 im Gutachten des deutschen Wissenschaftsrates besonders gut abgeschnitten – „und diesen Ruf gilt es zu verteidigen“, sagt Müller.

Quelle: Universität Münster

Zum Bus oder Zahnarzt?

Zahnklinik Jena verlagert Wartezimmer nach draußen.



Es hat die Größe, die Optik und den Charme einer Bushaltestelle, dient jedoch als Wartebereich der Zahnklinik Jena: ein Häuschen aus Glas. Damit hat es die besondere Wartekabine vielfach in die Presse geschafft. Um lange Warteschlangen im Gebäude des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Uniklinik Jena zu vermeiden (insbesondere während der Coronapandemie), hat die Zahnklinik im Außenbereich eine gläserne Kabine auf dem Fußweg errichten lassen. „Wartebereich Zahnklinik“ ist auf allen Fronten des Kubus zu lesen, er hat die Größe einer Bushaltestelle und besitzt – wie eben diese – an der Stirnseite eine Bank für gemütliches Warten. Beim Drinsitzen rausgucken und von außen drinnen

beobachtet werden – so lässt sich in jedem Fall außergewöhnlich und vermutlich auch einzigartig vor dem Zahnarztbesuch verweilen.

Wie die *Ostthüringer Zeitung* berichtet, kommt das besondere Warteerlebnis jedoch nicht bei allen Patienten gut an, scheinbar mag es

nicht jeder so „transparent“. Auch wurde der Glaskubus laut Quelle bereits mit einem Outdoor-Raucherbereich verwechselt, sodass nun zusätzlich Rauchverbotshinweise angebracht worden seien.

Quellen: otz.de, thuringen24.de

Auf den Zahn gefühlt

Studie erforscht zum sechsten Mal die Mundgesundheit der Deutschen. Zahnfehlstellungen und Kieferanomalien zunächst im Fokus.



Im Januar startete die „Sechste Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS 6) – Deutschland auf den Zahn gefühlt“. In deren Rahmen wird die Mundgesundheit ausgewählter Bürgerinnen und Bürger im ganzen Land systematisch beurteilt. Die wissenschaftliche Studie zur repräsentativen Erforschung der

Mundgesundheit verschiedener Altersgruppen der Bevölkerung findet unter Leitung des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) bereits seit 1989 etwa alle acht Jahre statt. Die DMS 6 setzt sich aus mehreren Modulen zusammen, die für den Zeitraum 2021 bis 2023 geplant sind.

Im diesjährigen Modul liegt der Fokus auf der Kieferorthopädie: Bei 8- und 9-jährigen Kindern sollen die Mundgesundheit sowie Zahnfehlstellungen und Kieferanomalien ermittelt werden, um daraus den kieferorthopädischen Versorgungsbedarf abzuleiten. Dieses kieferorthopädische Modul wurde von der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO) in Auftrag gegeben. Finanziert wird es entsprechend auch maßgeblich von der DGKFO. Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) leisten hierzu ebenfalls jeweils einen Beitrag. Die Firma Kantar organisiert den diesjährigen Studienteil und führt ihn operativ durch.

Quellen: KZBV, BZÄK, IDZ

IDS mit digitaler Plattform

Verknüpfung von Präsenzmesse und digitalen Features.

Die Internationale Dental-Schau (IDS) wird vom 22. bis 25. September 2021 erstmals als hybrides Messeformat stattfinden. Neben der Präsenzausstellung bietet die digitale Plattform IDScnect Informationen über Produkte sowie Systemlösungen und ermöglicht das Streaming von Webinaren, Pressekonferenzen, Events sowie Eins-zu-eins-Kommunikation mit Kunden. Dies eröffnet eine gleichbleibende internationale Reichweite in Verbindung mit einem erfolgreichen Messeerlebnis. Auf der Website der IDS www.ids-cologne.de werden in Kürze weiterführende Informationen zur IDScnect vorgestellt.

Quelle: Koelnmesse



ANZEIGE

Ortho  Rebels

Seit 5 Jahren:
Top Qualität und
beste Preise.
www.ortho-rebels.de

sodass jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt damit seine Kontroll- und Nachsorgeintervalle individueller auf die Patienten abstimmen kann. Für dieses Vorhaben hat der gebürtige Münchner neben einer Sekre-

ANZEIGE

kompetent,
partnerschaftlich,
vertrauensvoll

Die KFO- Abrechnungs- profis. Beste Referenzen!

...  ...

www.zosolutions.ag
Tel.: +41 78 410 43 91

TRIO[™]
CLEAR

»Das Alignersystem
meines Vertrauens.«



PREISBEISPIEL

6 CYCLES

799,- €*

18 Steps (je 6 x weich, 6 x mittel, 6 x hart),
*inkl. 1 Refinement innerhalb 1 Jahres,
MwSt und Versand



Mehr Lächeln. Nutzen Sie die Vorteile des Komplettanbieters.

Der Mehrwert für Ihre Praxis: Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit 35 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland.



More Info zu TrioClear[™]
und weitere Angebotspakete

35 Jahre
Erfahrung mit schönen Zähnen